

# Sport-Wochenblatt

Allgemeine Sportzeitung für Berg u. Mark

Erhältlich in unseren Geschäftsstellen:  
Eibfeld, Hermann-Öhring-Straße Nr. 50,  
Barmen, Adolf-Hitler-Straße 625/627 sowie in  
unseren Filialen und bei den Straßenverkäufern.

Sonder-Ausgabe

General-Anzeigers der Stadt Wuppertal

Verlagsort: Wuppertal-Eibfeld. — Fernsprecher Sammel-Nummer 217 01.

Post-Bezugspreis - - - monatlich 40 Pfg.  
einschl. 4,50 Postgebühren, auschl. Poststempel  
Einzelnummer - - - - - 10 Pfg.  
Anzeigenpreis - - - - 22 mm breit 8 Pfg.  
Nachschaffel B. Preisliste Nr. 4

Nummer 12

Montag den 22. März 1937

Preis 10 Pfg.

## Deutscher Fußball-Triumph über Frankreich

Ein großer 4:0 (2:0)-Sieg in Stuttgart - Auch Luxemburg wurde sicher mit 3:2 (1:0) geschlagen

In einem großen internationalen Erfolg kam der deutsche Fußballsport. Die im Augenblick stärkste deutsche Nationalmannschaft spielte in Stuttgart vor 72 000 Zuschauern gegen Frankreich und gewann eindrucksvoll mit 4:0 (2:0). Eine weitere deutsche Vertretung (keineswegs eine zweite Garnitur!) spielte in Luxemburg und kam zu einem knappen 3:2 (1:0)-Sieg. Dabei darf man nicht vergessen, daß Luxemburg in heimischer Umgebung ein starker Gegner ist, den höchstens die stärkste deutsche Vertretung eindrucksvoll schlagen wird.

### Ein prächtiges Spiel in ritterlichem Geist

Stuttgart, 21. März. (Dr. H. B.) Wir brauchen uns bei Länderspielen auf deutschem Boden nicht mehr damit zu befassen, ob drohende Regen den Zuschauerstrom hemmen könnte, indieweit es Möglichkeiten geben würde, doch noch an den Kassen zu Karten zu kommen und ähnliche Dinge, die mit dem Rahmen allein zu tun haben. Länderspiele gegen Gegner von Rang sind ausverkauft. Und so war auch der Adolf-Hitler-Kampfbahn seit Wochen ein großer Rahmen sicher. 72 000 Zuschauer!

Deutschland hat mit 4:0 einen zahlenmäßig klaren Sieg davongetragen. Nach dem vierten Spiel gegen Frankreich haben wir eine positive Bilanz, eindrucksvoll unterstrichen durch 10:5 Tore. Und doch — es hat zeitweise auch Sorgen um diesen hohen Sieg gegeben. Bis zur Pause spielte Deutschland den überlegenen Fußball.

### Vielbeschäftigte Torleute

Bild links: Auch Jakob hatte in der zweiten Halbzeit schwere Arbeit zu verrichten. Hier macht er einen flachen Schuß durch Hinwerfen unschädlich. — Bild rechts: Das war das vierte Tor für Deutschland. Frankreichs Torwart kam vom rechten Torposten aus nur besträubt zusehen, wie der Ball, für ihn unerreichbar, die Linie überschreitet.

2 Photos: Böhme



Diesmal ist Lehner um den Bruchteil einer Sekunde zu spät gekommen

hatte das 2:0 verdient, es kamen dann aber 25 Minuten, in denen bei dem unberechenbaren französischen Spiel alles möglich gewesen wäre, selbst ein 2:2. Eine Viertelstunde vor Schluss kam Deutschland wieder, erzielte ein 4:0 und begeisterte die Zuschauer derart, daß die Absperkette durchbrochen und die Spieler auf den Schultern vom Platz getragen wurden.

Es hat in diesem Spiel keinen Zwischenfall gegeben, der die sehr engen Beziehungen zwischen dem deutschen und französischen Sport auch nur mit dem kleinsten Hauch eines trüben Fleckchens hätte bedecken können. Die ganze Begegnung atmete ritterlichen Geist, es war ein Länderspiel, das erneut eindrucksvoll hervorstellte, wie sehr gerade der Sport sich um die Beziehungen zwischen zwei Nationen verdient machen kann.

### Auf Regen folgte Sonnenschein

Regen am Freitag, am Samstag, in den Morgenstunden des Sonntags — Stuttgart sah sehr trübe aus. Und doch gab es Sonnenschein, im richtigen Augenblick gegen Mittag ein Wetter, wie man es sich besser nicht wünschen konnte. 72 000 Zuschauer lieberten diesem Länderspiel entgegen, machten aus ihrer großen Stimmung kein Hehl. Und der Beifall, der beim Verreten des Platzes der deutschen und der französischen Mannschaft zuteil wurde, wird vor allem den vielen französischen Zuschauern einen Begriff davon gegeben haben, wie hoch die Achtung ist, die man in Deutschland gerade dem Sportgegner Frankreich zollt.

Feierlich und eindrucksvoll, wie bei allen großen internationalen Veranstaltungen das Spielen der Nationalmannschaften. Eine alltägliche und doch mit Aufmerksamkeit beobachtete Szene natürlich die Platzwahl, die Del-

mont gegen Spanien gewann. Umstellungen hatte es nicht mehr gegeben. Der Regenboden war glatt und ziemlich tief. Er stellte große Anforderungen. Schiedsrichter Parlassina (Italien) betreute folgende Gegner:

### Deutschland:

|            |             |
|------------|-------------|
| Jacob      | Münzenberg  |
| Jones      | Risinger    |
| Gellich    | Goldbrunner |
| Lehner     | Eiffing     |
| * Urban    |             |
| J. Keller  | Janace      |
| Delfour    | Nicolas     |
| Diagne     | Bourboite   |
| bi Porto   | Dupuis      |
| Frankreich |             |

Frankreich begann vorsichtig. Jones hatte sofort einige kritische Situationen zu klären. Er spielte von der ersten Minute an in seiner ruhigen Art, die gegen die überhöhten Gegner besonders eindrucksvoll wirkte. Münzenberg brauchte offensichtlich einige Zeit, kam aber auch bald ins Spiel.

Den ersten deutschen Angriff leitete Spanien ein, der Urban mit einem genauen Pass unterstützte. Die Kante kam zu Lenz, der aber zu langsam war und den Ball ins Aus schob. Das französische Spiel wirkte ungenau und schnell, doch fehlte ihm die Genauigkeit, das einheitliche Bild einer planvollen Zusammenarbeit. Die erste Ecke gegen Deutschland brachte nichts ein. Janace zeigte sich als ein Vollkühler von großem Format, erzwang aber nur eine zweite Ecke. Ganz unnötig verschuldete Münzenberg den dritten Eckball, aber das deutsche Abwehrspiel war zu flug aufgebaut, ließ dem französischen Sturm nicht den Raum, den er für sein Spiel brauchte.

Frankreich hatte wohl einen Sturm, aber dieser Angriff war zumeist auf sich selbst angewiesen, hatte nicht den Kontakt mit den äußeren. So gab es zumeist ein großes „Loch“, das Deutschland mit seinem Spiel aus der Defensive große Entwicklungsmöglichkeiten im Felde bot. Vor allem Spanien hatte hier Gelegenheit, sein großes Aufbaupspiel in allen Variationen zu spielen.

Delfour ließ bei einem Abwehrverlust den Ball abprallen, Lenz hatte freie Bahn. Aber wo war sein großes Selbstvertrauen? Der Schuß kam schwach. Dann war bi Porto nicht im Tor. Der Ball „hing“ förmlich im französischen Strafraum, aber den Weg über die



## Abstiegskampf unter dem Motto: Jeder gegen alle

|                               |    |    |   |    |       |       |
|-------------------------------|----|----|---|----|-------|-------|
| 1. <b>W. Hilteneffen</b>      | 21 | 18 | 0 | 3  | 70:28 | 36-6  |
| 2. <b>Waringen 04</b>         | 21 | 12 | 4 | 5  | 43:56 | 28-14 |
| 3. <b>Blau-Weiß Wuppertal</b> | 21 | 9  | 6 | 6  | 42:33 | 24-18 |
| 4. <b>W. 04 Lüttelebert</b>   | 19 | 8  | 4 | 7  | 36:35 | 20-18 |
| 5. <b>W. Hilden</b>           | 21 | 8  | 4 | 9  | 41:36 | 20-22 |
| 6. <b>W. Lüttelebert</b>      | 21 | 7  | 5 | 9  | 35:46 | 19-23 |
| 7. <b>Berm. Rüttenbahn</b>    | 21 | 8  | 3 | 10 | 50:57 | 19-23 |
| 8. <b>B. Cronenberg</b>       | 19 | 7  | 3 | 9  | 59:47 | 17-21 |
| 9. <b>Tura Offen</b>          | 20 | 7  | 3 | 10 | 51:58 | 17-23 |
| 10. <b>B. Sangerfeld</b>      | 19 | 7  | 2 | 10 | 42:54 | 16-22 |
| 11. <b>W. 04</b>              | 21 | 6  | 4 | 11 | 37:60 | 16-26 |
| 12. <b>B. 04</b>              | 20 | 5  | 2 | 13 | 38:46 | 13-26 |

Vom ersten Augenblick an fiel die hohe technische Überlegenheit der Blau-Elfen auf. Rattinger konnte sich nur durch großen Eifer und Anstrengung des Tempos retten. Bis zur Hälfte der glänzenden Rattinger Hüter seinen Vaden noch sauber, aber in der zweiten Hälfte nach dem verhängnisvollen Lauf. Mit vier Toren, — ein immer schöner als das andere — rehabilitierten die Barmer Stürmer glänzend für die schwachen Leistungen in den letzten Wochen. Deren machte den Anfang. Feuerbach hatte sich sein durchspielt, hob den Ball elegant über den herausstehenden Torwart und Herken knallte ihn mit der Gewalt ins Tor. Schon nach weiteren fünf Minuten besiegelte Ogel mit einem schönen Vorstoß im Anschluss an eine Ecke von rechts die Niederlage der Rattinger. Das schönste Tor des Abends trat dann Einken mit wunderbarem Elfschuss von halbrechts. Jetzt kam der Barmer Sturm erst richtig auf Touren, aber es wollte die ganze Welt nichts mehr glücken, bis dann Schmeier nach schöner Kombination mit Feuerbach das Endergebnis herstellte. Die Rattinger Mannschaft enttäuschte im ganzen gesehen. Sie brachten wohl ein hartes Kampfspiel vor, aber mit Unschärfe und Zusammenstoß spielte es doch ziemlich, und man muß sich wundern, wie diese Mannschaft auf den zweiten Tabellenplatz gelangen konnte.

Den ersten Treffer besorgte in der ersten Minute Gritschka. Latten- und Pfostenschüsse nach einer Weile für Essen hätten den Sieg sicherstellen können.

Immer energischer führte Langerfeld den zweiten Akt durch. Cronenberg verglichnete auf der ganzen Linie Hebelanlage. Nur die Dedung hielt an. Jeden Augenblick murkten bei dem starken hängenden Tere für die SG. sollen. Aber weit geht. Wenige Minuten vor dem Schluss schloß Engelacht trotz stärkester Abwehrmauer der ganzen Langerfeld ein. Und sicher zum 4:1 und überaus ein.

**SSV. Wuppertal - Elberfelder Turngemeinde 1:1 (1:0)**

Elbersfelder Turngemeinde A.S. — Blau-Gelb Wuppertal komb. A.S. und Jugend 4:1 (2:0)

| Gruppe 1                              |           |
|---------------------------------------|-----------|
| Edw. Dohr - Borussia Gladbach         | 1:2 (1:0) |
| Viktoria Rheine - Grün-Weiß Bielefeld | 2:1 (1:0) |
| Sportfre. Krefeld - BSG. Condorfren   | 1:2 (1:1) |

  

| Gruppe 4                      |           |
|-------------------------------|-----------|
| Kieze 63 - 1. FC. Strum       | 4:2 (1:1) |
| BS. Weissen - VfB. Mühlheim   | 2:1 (0:0) |
| Strab 04 - Weidenberg 06      | 1:1 (0:0) |
| VfB. Lobberg - BS. Eintracht  | adefekt   |
| Eintracht 08 - SC. Oberfeld   | 2:1 (2:1) |
| Union Krefeld - VfB. Mühlheim | 1:1 (0:0) |

Del alten bisherigen Punkttreffen war Tur  
 Hintermannschaft immer der beste Teil der  
 so daß das gestrige Versagen rätselfalt war  
 Nichts gelang, und meistens freisiegend kamen  
 Offener zu den Gegentreffern. Ein Glück, daß  
 Angriff schnell auf Touren kam und sich d  
 setzte, daß der Endsieg nicht fraglich war. Die  
 wäre sonst eine Ueberraschung fällig gewesen.  
 Das Spielgeschehen verlief abwechselungsre  
 und doch in den Leistungen unterschiedlich. In  
 fangs standen sich die Gegner nichts nach. Le  
 konnte Tura die einmal erreichte Führung a  
 behalten. Sehr gut gefiel die oftmals unent  
 mündige Spielweise und die sicheren Torw  
 Vor allem tat sich Bender mit Vombenw  
 hervor. Stoppenberg verteidigte gut, lag  
 doch entscheidend beim Wechsel im Rücken.  
 Nach der Pause ließ das Tempo nicht a  
 Turas Sturm kam weniger gut zurecht, weil  
 Unterstützung von hinten fehlte. Andererseits  
 es Leben dadurch ins Spiel, daß die schon  
 Offener Stürmer immer wieder durchbrachen  
 zur allgemeinen Ueberraschung Tor auf Tor m  
 machten. Es bedurfte schon der ganzen Kump  
 Suppleralter Angreifer, um Vorsprung und Z  
 zu behaupten.

## Aufstiegsspiele im Gau Niederrhein

Am 4. April beginnen im Gau Nieberrhein die Spiele der Handbälle um den Aufstieg zur Gauliga. Die sieben Gruppensieger der Bezirksklasse werden nach dem Punktsystem um den Aufstieg kämpfen, wobei Radschiffe nicht aufgetragen werden. Jede Mannschaft spielt dreimal auf eigenem Platz. Die beiden Besten der Schlußtafel werden zur Gauliga aufsteigen.

Die Termine: 4. April: Rot-Weiß Nieberrhein gegen TuSsenbüttel; Garmhorn: T. B. Rottling; Blau-Weiß Garmhorn; Bittoria Radebi; T. B. Radebi; Blau-Weiß Buppertal; Bittoria Radebi; T. B. Radebi; Garmhorn: T. B. Rottling; Zuru Talschiff; Rot-Weiß Nieberrhein. 12. April: T. B. Rottling; Zuru Talschiff; Bittoria Radebi; T. B. Radebi; Blau-Weiß Buppertal. 25. April: T. B. Radebi; Zuru Talschiff; Bittoria Radebi; Rot-Weiß Nieberrhein; T. B. Rottling; Blau-Weiß Nieberrhein; Zuru Talschiff; Blau-Weiß Buppertal. 9. Mai: Zuru Talschiff; Blau-Weiß Buppertal; Rot-Weiß Nieberrhein; T. B. Radebi; T. B. Rottling; Blau-Weiß Buppertal. 23. Mai: T. B. Radebi; T. B. Rottling; Blau-Weiß Buppertal; Rot-Weiß Nieberrhein; Zuru Talschiff; Blau-Weiß Buppertal.